36 - Straßenverkehr
36.81.34-10

Dülmen, 09.04.2015

Auskunft erteilt: Herr Schenk
Gebäude: Kreuzweg 27, Dülmen
Zimmer: 25
Telefon: 3611
Fax: 3599
E-Mail: Stefan.Schenk@kreis-coesfeld.de

Verkehrssituation "Lengers Kämpchen" in Rosendahl-Osterwick

Das Architekturbüro Hidding & Schwanekamp in Rosendahl plant den Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses an der Straße „Lengers Kämpchen“ in Rosendahl-Osterwick. Im Rahmen einer Bauvoranfrage wird das Vorhaben zurzeit erarbeitet. Dabei ist auch die Frage zur Anlage von Stellplätzen auf dem Grundstück diskutiert worden. Der Bauherr plant nach den vorliegenden Unterlagen, 14 Stellplätze in einem 90-Grad-Winkel zur Fahrbahn anzulegen.

Seitens der Gemeinde wird dieses Vorhaben hinsichtlich der geplanten Stellplatzanlage nicht befürwortet. Zu den Gründen wird auf die Mail von Herrn Bürgermeister Niehues vom 02.04.2015 verwiesen. Dabei ist sicher die große Anzahl an Schülern, die das Lengers Kämpchen als Schulweg nutzen, ein besonders hervorzuhebender Aspekt.

Die Gemeinde hat mich vor diesem Hintergrund um eine fachliche Stellungnahme aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde gebeten.

Im Straßenverkehrsrecht gibt es zunächst keine Vorschrift, die eine Anlage von Stellplätzen in der beantragten Form unterstützen oder verbieten würde. Es gilt die Grundregel aus § 1 StVO, wonach die Teilnahme am Straßenverkehr ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht erfordert. Ergänzend gilt für das Einfahren von einem Grundstück auf die Fahrbahn § 10 StVO, der vorschreibt, dass sich der einfahrende so zu verhalten hat, dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist. Obwohl diese Regeln ausreichen sollten, um eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer auszuschließen, so ist es doch unbestritten, dass gerade das Rückwärtsausparken auf die Fahrbahn ein erhöhtes Gefährdungsrisiko für Verkehrsteilnehmer beinhaltet.

Dabei ist hier sicher auch erschwerend zu berücksichtigen, dass die Straße „Lengers Kämpchen“ als Schulweg stark von Kindern frequentiert wird. Durch die Vielzahl von Schülern (s. Verkehrszählung) sind somit durch die immer vorhandenen erschwerten Sichtbedingungen beim Rückwärtsausparken insbesondere kleinere Kinder gefährdet, die naturgemäß in der Regel oft erst zu spät wahrgenommen werden. Im Übrigen ist zu berücksichtigen, dass sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Parkstreifen befindet, auf dem gerade morgens (Kindergartenzeit) mit verstärktem an- und abfahrendem Verkehr zu rechnen ist. Insbesondere in der sog. dunklen Jahreszeit ergibt sich durch diese Gesamtsituation ein gewisses Gefahrenpotential für Fußgänger in diesem Bereich.

In jedem Fall wäre es somit aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde unter den Aspekten der Verkehrssicherheit sehr zu begrüßen, wenn die Stellplätze auf dem Grundstück so angelegt werden könnten, dass eine Ausfahrt auf die Fahrbahn an möglichst wenigen Stellen und in Vorwärtsfahrtrichtung möglich ist.

Unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit darf ich an dieser Stelle auch zu der von der Gemeinde Rosendahl geplanten Anlage eines Fußweges noch auf Folgendes hinzuweisen:

Die Straße „Lengers Kämpchen“ ist im Bereich des betreffenden Grundstückes ein „Verkehrsberuhigter Bereich“ (VZ 325 StVO). Es gilt, dass Fahrzeuge maximal mit Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen. Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Im Gegenzug dürfen Fußgänger auch den Fahrverkehr nicht unnötig behindern. Es darf nur in dafür besonders gekennzeichneten Flächen geparkt werden. Wer zu Fuß geht, darf die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; auch Kinderspiele sind überall erlaubt.

Nach der Ziff. II der VwV zu Zeichen 325.1 und 325.2 StVO müssen Verkehrsberuhigte Bereiche durch ihre besondere Gestaltung den Eindruck vermitteln, dass die Aufenthaltsfunktion überwiegt und der Fahrzeugverkehr eine untergeordnete Bedeutung hat. In der Regel wird ein niveaugleicher Ausbau für die ganze Straßenbreite erforderlich sein.

Durch Ausweisung geeigneter Parkflächen ist darüber hinaus Vorsorge für den ruhenden Verkehr zu treffen (Ziff. III VwV zu Zeichen 325 StVO)

Somit sollte es in Verkehrsberuhigten Bereichen grundsätzlich vermieden werden, optisch den Eindruck einer Trennung von Fahrbahn und Fußwegen vorzunehmen. Die bauliche Gestaltung sollte vielmehr den Eindruck erwecken, dass hier insbesondere den Fußgängern als Verkehrsteilnehmer auf der gesamten Straßenbreite ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Die („optische“) Verlagerung des Fußgängerverkehrs auf einen separat angelegten Fußweg (Bürgersteig) widerspricht dem Sinn eines Verkehrsberuhigten Bereichs. Hierdurch wird gegenüber allen Verkehrsteilnehmern der falsche Eindruck vermittelt, dass Fußgänger auf der Fahrbahn untergeordnet sein könnten. Fahrzeugführer könnten sich zu Unrecht auf der Fahrbahn bevorrechtigt fühlen, wodurch möglicherweise gefährliche Situationen nicht zu vermeiden sind.

Zusätzlich zu einer wünschenswerten Veränderung zur Planung der Stellplätze auf dem angrenzenden Grundstück würde hier meines Erachtens die Sicherheit insbesondere für Kinder auch dadurch erhöht, wenn die Straße „Lengers Kämpchen“ durch eine entsprechende bauliche Gestaltung (z.B. niveaugleicher Ausbau über die gesamte Straßenbreite) den Eindruck eines Verkehrsberuhigten Bereichs vermitteln würde.

Im Auftrag

Schenk